

REGELN FÜR ZITATE UND QUELLENANGABEN



Stand: November 2021

zusammengestellt nach ÖNORM A2658-1 und A2658-2

Ein wesentliches Prinzip wissenschaftlichen Arbeitens ist die Nachvollziehbarkeit der in einer Diplomarbeit bzw. Abschlussarbeit (fachspezifische Ausarbeitung, Referat etc.) getätigten Aussagen. Werden in einer derartigen schriftlichen Arbeit fremde Quellen verwendet, das heißt zitiert bzw. den eigenen Aussagen zugrunde gelegt, so sind diese Quellen vollständig und korrekt anzugeben.

Derartige Quellen können zum Beispiel sein:

- Texte (Bücher, Fachzeitschriften, Produktinformationen, Firmenunterlagen etc.)
- Filme, Videosequenzen
- Radiosendungen
- Unterrichtsinhalte
- Grafiken (Diagramme, Tabellen etc.)
- Informationen aus dem Internet
- persönliche Mitteilungen, z.B. externer Fachexperten

Das Fehlen korrekter Quellenangaben (z. B. bei Texten, Bildern, Plänen, Zeichnungen, Schaltplänen, Beschreibungen etc.) kann im Falle der Veröffentlichung der Diplomarbeit/Abschlussarbeit schwerwiegende rechtliche Folgen nach sich ziehen und gravierende finanzielle Auswirkungen (Schadenersatz) bewirken.

Quellenverzeichnis

Das Quellenverzeichnis (=Literaturverzeichnis) ist ein verbindlicher Bestandteil der Diplomarbeit bzw. Abschlussarbeit.

Das Quellenverzeichnis ist lt. Vorgaben der Abteilungen entsprechend zu positionieren und beinhaltet alle Quellen, die für die Erarbeitung der Diplom- bzw. Abschlussarbeit herangezogen wurden.

Optional kann das Quellenverzeichnis auch in Rubriken (z.B. Bücher, Internetquellen, Sammelwerke, sonstige Quellen, etc.) unterteilt werden. Die Quellen sind in alphabetischer Reihenfolge anzuführen.

Zitate

Mit Zitaten belegt der/die Verfasser:in seine/ihre Gedankengänge, Behauptungen und Aussagen. Sie müssen daher kommentiert und in Beziehung zum konkreten Aspekt der Diplomarbeit gesetzt werden.

Zu vermeiden sind:

- zu viele und zu umfangreiche Zitate
- unnötige Zitate (z.B. technisches Allgemeinwissen)
- ungenaue und falsche Zitate
- zu wenige Zitate (sind die Ergebnisse wirklich selbst gefunden und geschrieben worden?)

→ aus ihrem Zusammenhang gerissene Zitate

Zitate sind grundsätzlich wörtliche Übernahmen aus dem Text und durch Anführungszeichen am Anfang und am Ende als solche zu kennzeichnen. Es können ganze Sätze, Satzteile oder einzelne Wörter zitiert werden. Zitate können als »wörtliches Zitat« (=direktes Zitat) oder als »sinngemäßes Zitat« (=indirektes Zitat) in den eigenen Text eingefügt werden.

Zitate werden im Text durch Hochzahlen und entsprechender Fußnoten angeführt.

Das wörtliche Zitat

→Das Zitat darf nicht willkürlich aus seinem Textzusammenhang gerissen und

sinnentstellend wiedergegeben werden.

→Zitate bis zu zwei Zeilen werden in den eigenen Text eingefügt.

→Zitate über mehr als zwei Zeilen werden ca. 1cm eingerückt und engzeilig

im Blocksatz geschrieben.

→Die Quellenangaben sollten in beiden Fällen in Form einer Fußnote angeführt.

→Werden Teile des Textes ausgelassen, so ist das durch Klammern und Auslassungspunkte [...] zu kennzeichnen.

→Eigene erklärende Anmerkungen, Sinnergänzungen oder Einschübe im Zitat werden

mittels eckiger Klammer [mein Kommentar] markiert.

Beispiel Langzitat: eingerückt im Blocksatz

„Direkte Zitate sind wörtliche Zitate, die den Text exakt übernehmen. Diese sollten nur dann verwendet werden, wenn Aussagen von besonderem Gewicht sind. Sie werden auch nur für kürzere Textpassagen verwendet.“¹

Beispiel Langzitat aus dem Internet: eingerückt im Blocksatz

„Bei der Vermietung, Verpachtung oder beim Verkauf von Gebäuden oder Nutzungsobjekten (also von Häusern, Wohnungen oder Geschäftsräumlichkeiten) muss ein Energieausweis vorgelegt und ausgehändigt werden. Die Pflicht trifft den Verkäufer bzw. den Vermieter oder Verpächter.“²

Beispiel Kurzzitat im Text: keine Einrückung

„Direkte Zitate sind wörtliche Zitate, die den Text exakt übernehmen.“³

¹ Berger-Grabner, Doris: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler, 2016, S. 98.

² HELP.gv.at: Allgemeines zum Energieausweis. Online im Internet: <https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/21/Seite.210400.html>, 01.02.2018.

³ Berger-Grabner, Doris: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler, 2016, S. 98.

Das indirekte Zitat

Der Sinn des Quellentextes darf nicht verändert werden. Indirekte Zitate bleiben ohne Anführungszeichen im Arbeitstext unter Hinzufügung von „Vgl.“ (=Vergleiche) vor der Quellenangabe.

Beispiel:

Die Ausweisvorlage bzw. die unterlassene Vorlage oder Aushändigung eines Energieausweises hat gewährleistungs- und schadenersatzrechtliche Folgen. Bei Verstoß gegen die Pflichten gibt es außerdem Verwaltungsstrafbestimmungen.⁴

Vereinfachte Zitierregeln nach ÖNORM

Folgende Angaben sind Bestandteile des Quellenverzeichnisses. Die Angaben in den einzelnen Fußnoten sind ident mit jenen des Quellenverzeichnisses, lediglich die Seitenzahl ist in der Fußnote zu ergänzen.

1. Werke eines Autors

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Verlagsort: Verlag, Jahr.
Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr.

Beispiele:

Sandgruber, Roman: Bittersüße Genüsse. Kulturgeschichte der Genußmittel. Wien: Böhlau, 1986.

Messmer, Hans-Peter: PC-Hardwarebuch. Aufbau, Funktionsweise, Programmierung. Ein Handbuch nicht nur für Profis. 2. Auflage. Bonn: Addison-Wesley, 1993.

2. Werke mehrerer Autoren

Nachname, Vorname; Nachname, Vorname; Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr.

Beispiel:

Bauer, Leonhard; Matis, Herbert: Geburt der Neuzeit. Vom Feudalsystem zur Marktgesellschaft. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1988.

⁴Vgl. HELP.gv.at: Allgemeines zum Energieausweis. Online im Internet:
<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/21/Seite.210400.html>,
01.02.2018.

3. Sammelwerke, Anthologien, CD-ROM /DVD mit Herausgeber

Sammelwerk:

Nachname, Vorname (Herausgeber): Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr.

Beitrag aus dem Sammelwerk:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Herausgeber): Titel.

Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr. Seitenumfang.

Beispiele:

Götz, Karl-Heinz; Hoor, Dieter; Möhler, Karl; Natterer, Julius (Hg.): Holzbau Atlas. Rudolf Müller Verlag: München, 1980.

Möhler, Karl: Grundlagen der Holz-Hochbaukonstruktion. In: Götz, Karl-Heinz; Hoor, Dieter; Möhler, Karl; Natterer, Julius (Hg.): Holzbau Atlas. Rudolf Müller Verlag: München, 1980. S. 15 - 74.

4. Mehrbändige Werke

Nachname, Vorname: Titel. Bd. 3. Verlagsort: Verlag, Jahr.

Beispiel:

Zenk, Andreas: Leitfaden für Novell NetWare. Grundlagen und Installation. Bd.1. Bonn: Addison Wesley, 1990.

5. Beiträge in Fachzeitschriften, Zeitungen

Beiträge in Fachzeitschriften in physischer Form:

Nachname, Vorname des Autors des bearbeiteten Artikels: Titel des Artikels. In: Titel der Zeitschrift. Heftnummer. Jahrgang. Seite (eventuell: Verlagsort, Verlag).

Beispiel:

Beck, Josef: Vorbild Gehirn. Neuronale Netze in der Anwendung. In: Chip. Nr.7. 1993. S.26. Würzburg: Vogel Verlag.

Beiträge in Fachzeitschriften aus dem Internet:

Nachname, Vorname des Autors des bearbeiteten Artikels: Titel des Artikels. In: Titel der Zeitschrift. Heftnummer. Jahrgang (oder Datum). Seite (eventuell: Verlagsort, Verlag). Online im Internet: gesamte www-Adresse, Datum.

Beispiel:

Bechmann: Digitale Planungs- und Bauprozesse mit Building Information Modeling. In: ingenieurmagazin.com. 27.02.2017. Online im Internet:

<http://www.ingenieurmagazin.com/bautechnik/software-it-technik/1208-digitale-planungs-und-bauprozesse-mit-building-information-modeling.html>, 06.07.2017.

Ist statt dem Autor ein Unternehmen/eine Institution angeführt, dann ist dieses/diese anzuführen.

6. CD-ROM-Lexika

Beispiel:

Encarta 2000 - Microsoft 1999.

7. Internet

Nachname, Vorname des Autors: Titel. Online im Internet: gesamte www-Adresse, Datum.

(Autor und Titel wenn vorhanden, Online im Internet: gesamte www-Adresse, Datum auf jeden Fall)

Ist statt dem Autor ein Unternehmen/eine Institution angeführt, dann ist diese anzuführen.

Beispiel:

Der Weg zur Doppelmonarchie. Online im Internet:

<http://www.parlinkom.gv.at/pd/doep/d-k1-2.htm>, 22.11.2000.

8. Firmenbroschüren, CD-ROM

Werden Inhalte von Firmenunterlagen verwendet, dann ist ebenfalls die Quelle anzugeben.

Beispiel:

VOITH-HYDRO GmbH: Digitaler Turbinenregler. Firmenbroschüre, 2012.

Der Zusatz „nicht öffentlich zugänglich“ kann bei Bedarf in folgenden Fällen ergänzt werden: Firmendaten bzw. Intranet-Daten (ÖNORM, etc.)

Beispiel:

Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.: Firmenpräsentation. nicht öffentlich zugänglich, 2017.

9. Abbildungen, Pläne

Werden Abbildungen aus einer fremden Quelle [z.B. Download, Scannen) in die Diplomarbeit eingefügt, so ist unmittelbar darunter die Quelle anzugeben.

Beispiel:

Abb. 1: Digitaler Turbinenregler⁵

10. Persönliche Mitteilungen (Gespräche, E-Mails, etc.)

Beispiele:

Nachname, Vorname (Position, Unternehmen): persönliches Gespräch zum Thema ..., Datum des Gesprächs.

Mustermann, Max (Geschäftsführer, Mustermann GmbH): persönliches Gespräch zum Thema Projektabwicklung, 12.07.2018.

Nachname, Vorname (Position, Unternehmen): E-Mail zum Thema ..., Datum des Gesprächs.

Mustermann, Max (Bauleiter, Mustermann GmbH): E-Mail zum Thema Baustellensicherung, 12.07.2018.

Fehlende Angaben können wie folgt angeführt werden:

→ kein **Ort** angegeben: **o.O.** (ohne Ort)

→ kein **Erscheinungsjahr** angegeben: **o.J.** (ohne Jahr)

→ kein **Autor** angegeben: **o.A.** (ohne Autor)

→ ...

Seitenangaben

Es wird empfohlen, immer die konkrete Seitenangabe anzuführen (Nachvollziehbarkeit/ Überprüfbarkeit ist dadurch besser gegeben).

Alles, was **nicht explizit** geregelt ist, ist der **freien Gestaltung des/der Verfassers:in** unter Einhaltung der Vorgaben lt. ÖNORM A2658-1 und A2658-2 überlassen.

ACHTEN SIE AUF EINE EINHEITLICHE VORGEHENSWEISE!

⁵ VOITH-HYDRO GmbH: Digitaler Turbinenregler. Firmenbroschüre, 2012.